

2. Lob: B-19 – Jaroslav Stun

a) 1. Th2 Ld3 2. Td2 Kb6#

b) 1. K×e2 [Ke8] Le1 2. 0-0-0+ Le8#.

Natürlich kann man bei Verwendung der beiden erlaubten Zusatzbedingungen in Zwillingform keine ausgefeilte Analogie der Lösungen erwarten, aber die beiden Matts durch den weißen König, im b)-Teil als „Hinterstein“ einer Batterie, sind schon bemerkenswert und hübsch. Auch wenn in a) Circe recht wenig genutzt wird, ist die Aufgabe auf alle Fälle lobenswert – und vielleicht Anregung, sich mit diesem Bedingungskomplex weiter zu beschäftigen?!

Mein Dank gilt allen Teilnehmern am Turnier, das zu richten mir viel Vergnügen bereitet hat. Mein Glückwunsch gilt den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

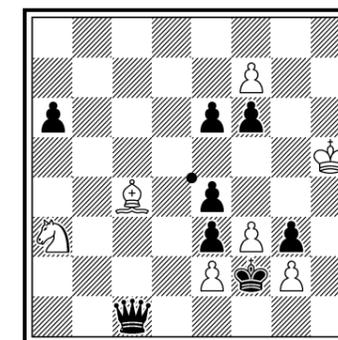
Bornheim, im Januar 2021

Thomas Brand

mpk-Blätter

Sonderausgabe Januar 2021

Preisbericht
Münchner Märchen-Turnier 2020



Award
Munich fairy tourney 2020

Münchner Märchen-Turnier 2020

Preisbericht von Thomas Brand (Bornheim)

Teilnehmerliste (vom Turnierleiter nachträglich eingefügt):

Argirakopoulos, Themis (B-11); Beaubestre, Claude (A-15, A-16, A-17, B-14, B-15); Degener, Udo (A-5, A-6, A-7, A-8, A-9); Dietrich, Stephan (A-2); Geissler, Norbert (A-13, B-12, B-13); Giakatis, Theodoros (A-4g, B-9g, B-10g); Krätschmer, Ralf (A-14g, A-29, A-30, A-32); Kuhn, Rainer (A-3, B-6, B-7, B-8); Luce, Sebastien (A-1, B-4, B-5g); Pitton, Pietro (A-10, A-11); Pahl, Franz (A-12, A-14g); Petkov, Petko (A-31, B-22); Prentos, Kostas (A-4g, B-9g, B-10g); Sick, Oliver (A-18, A-19, A-20); Stun, Jaroslav (A-21, A-22, A-23, A-24, A-25, A-26, A-27, A-28, B-16, B-17, B-18, B-19, B-20, B-21); Tritten, Pierre (B-1, B-2, B-3, B-5g).

Bedingungen, die einfach erklärt und beschrieben werden können, aber viele neue strategische und taktische Möglichkeiten bieten, stoßen immer auf großes Interesse der Problemschach-Märchengemeinde. Eine solche Bedingung ist auch „Punktspiegelung“, die im Jahr 2019 durch das 19. Sake-Turnier während des WCCC in Vilnius bekannt wurde. Schnell fanden sich daraufhin auch weitere Komponisten, die sich mit dieser Bedingung beschäftigten.

„Punktspiegelung“ ist ziemlich leicht erklärt:¹ „Stehen zwei Steine (beliebiger Farbe, Könige eingeschlossen) auf Feldern, die punktsymmetrisch bezüglich der Brettmittelpunkte zueinander sind (z.B. a1-h8, b3-g6), tauschen sie ihre Zug-, Schlag- und Wirkkräfte (behalten aber die Farbe, die Bauernzugrichtung und evtl. königliche Eigenschaften bei).“ Darüber hinaus sind nur ein paar Details zu klären, die sich aus der hohen Dynamik dieser Bedingung ergeben: „Ein Bauer auf der ersten Reihe kann nicht selbstständig ziehen, sein korrespondierender Stein auf der achten Reihe daher auch nicht. Die Rochade ist nur mit nicht-gespiegelten Figuren (König, Turm) möglich. Nur nicht-gespiegelte Bauern können en passant schlagen.“

Ganz herzlich bedanke ich mich beim mpk für die Einladung, dieses Turnier zu richten. Spannend fand ich besonders die Aufteilung in zwei Abteilungen für die geforderten Hilfsmatt-Zweizüger: Abteilung A ohne weitere Bedingungen oder Märchenfiguren, Abteilung B mit einer der beiden Bedingungen Circe und Anticirce. Damit betritt dieses Turnier in der Abteilung B Neuland; die Ausschreibung für Abteilung A ist die gleiche wie beim erwähnten Sake-Turnier.

Kurz nach dem Einsendeschluss am 10. Oktober 2020 übersandte mir Turnierdirektor Rolf Kohring 32 Aufgaben der Abteilung A und 22 Aufgaben der Abteilung B in einheitlicher, anonymisierter Form; alle Aufgaben waren bereit Computer-geprüft.

Die erste Durchsicht der Aufgaben beider Abteilungen zeigte rasch, dass die Qualität recht unterschiedlich ist: von hervorragenden Meisterstücken bis zu hübschen Beispielen für die Möglichkeiten der Punktspiegelung, die sich gelegentlich in der Darstellung solcher Effekte beschränken. Rasch habe ich mich entschlossen, die Abteilungen wie vorgesehen getrennt zu richten.

Bei der Bewertung habe ich mich im Wesentlichen von den üblichen Kriterien Originalität, Nutzung der Märchenbedingung(en), Harmonie der Lösungen und Ökonomie leiten lassen.

¹Siehe das Märchenschachlexikon der „Schwalbe“, <https://www.dieschwalbe.de/lexikon.htm>; hier wird die korrigierte Fassung zitiert.

1. ehrende Erwähnung: B-11 – Themis Argirakopoulos

a) 1. g×h4 [Bh7] S×h7 [Sb1] 2. T×d5 [Ta8] Sbc3#

b) 1. g×e3 [Be7] L×e7 [Lc1] 2. T×e4 [Ta8] La3#.

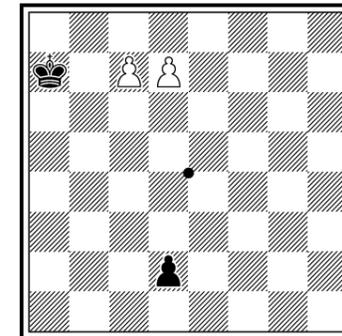
Aufbau weißer Königsbatterien und Funktionswechsel von Läufer d5 und Springer e4: einmal Vorderstein der Batterie durch anticircensische Rückversetzung, einmal Schlagopfer für die Wiedergeburt des Turms auf a8 zur Mattbefähigung des weißen Königs.

Gute Nutzung beider Märchenbedingungen.

B-4

Sebastien Luce

2. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (2+2)

Punktspiegelung

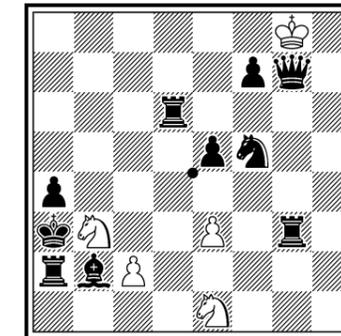
Anticirce

2.1;1.1

B-22

Petko A. Petkov

1. Lob



h#2 C+ (5+10)

Punktspiegelung

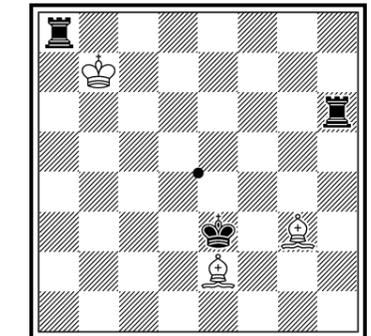
Circe

2.1;1.1

B-19

Jaroslav Stun

2. Lob



h#2 C+ (3+3)

Punktspiegelung

a) Circe b) Anticirce

2. ehrende Erwähnung: B-4 – Sebastien Luce

1. d1=L c8=D 2.Le2 Db7#

1. d1=S d8=D 2. Sf2 Db8#.

Viel mehr Inhalt, als man beim ersten Blick aufs Diagramm vielleicht erwartet: der schwarze Bauer ist sehr störend. Nach dem zu erwartenden Matt durch Dame-Schach müsste er durch Umwandlung auf d1 parieren. Wandelt er sofort um und zieht weg, müsste er, wiederum parierend, im dritten Zug nach d1 zurückkehren. Dies muss verhindert werden durch Lahmlegung des umgewandelten Offiziers. Gleichzeitig muss Weiß das Feld e8 beobachtet halten.

Wer sich am fehlenden weißen König stört, kann ihn z. B. auf h6 ergänzen (C+).

1. Lob: B-22 – Petko A. Petkov

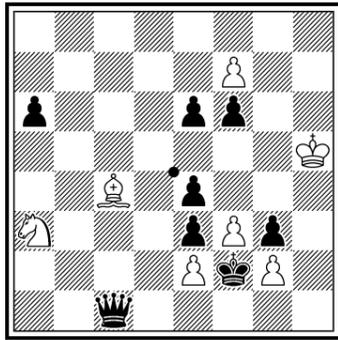
1. Df8+ K×f8 [Dd8] 2. Ta1 S×a1 [Th8]#

1. Dh8+ K×h8 [Dd8] 2. Lc1 S×c1 [Lf8]#.

Feuern der Turm-Dame-Batterie (mit der Dame als Vorderstein), damit die wiedergeborene Dame Weiß b4 decken lässt. Der weiße König besetzt eines der beiden Wiedergeburtfelder für die möglichen Schläge im Mattzug und leistet damit Dualvermeidung. Gleichzeitig bewirkt die Rückversetzung ein Doppelschach gegen den schwarzen König durch Punktspiegelung für den schlagenden Springer.

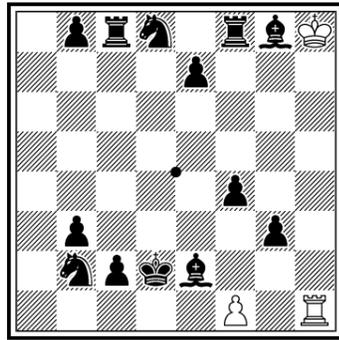
Sehr guter und analoger Inhalt, allerdings erscheint mir das Stück nicht ganz auskomponiert oder auf Effekthascherei ausgelegt zu sein, denn der dritte schwarze Turm auf d6, der nur dazu da ist, einen weiteren (Pseudo-)Punktspiegelungseffekt einzubauen (der Bauer auf e3 bleibt völlig statisch und wirkt genau wie ein Turm), lässt sich leicht vermeiden: -sTd6, +sBc5, wTe3 statt wBe3 (C+).

B-9
Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
 1. Preis



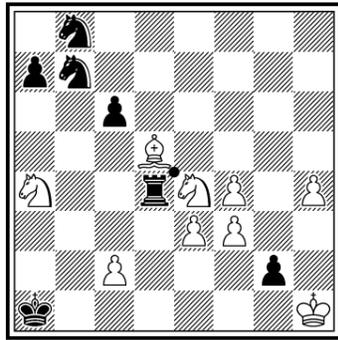
h#2 C+ (7+8)
 Punktspiegelung
 Anticirce
 2.1;1.1

B-10
Kostas Prentos
Theodoros Giakatis
 2. Preis



h#2 C+ (3+13)
 Punktspiegelung
 Circe
 3.1;1.1

B-11
Themis Argirakopoulos
 1. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (9+7)
 Punktspiegelung
 Anticirce
 b) ♖a4 →b4

1. Preis: B-9 – Theodoros Giakatis, Kostas Prentos

1. D×a3 [Dd8] Ld3 (1. ... Ld5?) 2. Dc8 L×e4 [Lf1]# [3. Dd7?, 3. Db7?]

1. D×c4 [Dd8] Sc4 (1. ... Sc2?) 2. Db8 S×e3[Sg1]# [3. Dd7?, 3. Dc6?].

Sehr schöne bedingungs-spezifische Dualvermeidung im ersten weißen Zug, gute Anticirce-Matts, bei denen Wegzüge der weißen Dame, um dem Schlagtäter die Mattmöglichkeit zu entziehen, wieder bedingungs-spezifisch scheitern, da die weißen Bauern um den schwarzen König herum dann Damenkraft erhielten.

Die Motive für die ersten schwarzen Züge sind unterschiedlich (D×c4 Feldräumung, D×a3 Tempozug (!!)), das stört mich hier aber überhaupt nicht, da sie durch das Satzspiel 1. ... Ld3 2. Dc8 L×e4 [Lf1]# miteinander verwoben sind: 1. Db1/Db2? Sc2 2. Db8 S×e3?? oder 1. Dc2/Dc3? Ld3 2. Dc8?? scheitern bedingungs-spezifisch ebenso wie 1. a5/e5/f5?

Es werden nur thematische Offiziere verwendet, die Zilahi-mäßig im Rahmen der Lösungen noch dezimiert werden. Hervorragende Konstruktion; nicht ein einziger Stein hat nur NL-verhindernde Funktionen.

Für mich der klare Sieger dieser Abteilung, das beeindruckendste Stück des Turniers.

2. Preis: B-10 – Kostas Prentos, Theodoros Giakatis

1. Sf7 Kg7 2. e1=D f×e1 [+sDd8]#

1. Tf7 K×g8 2. c1=B f×c1 [+sLf8]#

1. Lf7+ c1 2. b1=S c×b1 [+sSg8]#.

Im ersten Zug räumt Schwarz das spätere Wiedergeburtfeld des Bauern c2 und ändert dabei gleichzeitig durch Punktspiegelung dessen Zugrichtung und damit sein Umwandlungsfeld: alle Schlüssel haben das thematische Punktspiegelungs-Feld f7 als Ziel. Mit dem sofortigen Schlag des Umwandlungssteins (bei Retros würde man vom „Schnoebelen-Thema“ sprechen) und dessen circensischer Wiedergeburt übernimmt der schlagende Bauer dessen Zugmöglichkeiten. Der wiedergeborene Umwandlungsstein kann jedoch wegen des weißen Bauern nicht sein Feld verlassen.

Sehr schöne Einheitlichkeit des Spiels und für mich die klare Nummer zwei dieser Abteilung. (Hier wich die Definition der Punktspiegelung im Schwalbe-Märchenschachlexikon zunächst von der Ursprungsdefinition ab: Während es dort heißt „A Pawn (or a Pawn-reflected piece) on the first rank cannot move by itself.“) fehlte die Übersetzung von „by itself“ zunächst im Lexikon; dies ist nun ergänzt. Der Unterschied hat natürlich wesentliche Konsequenzen für diese Aufgabe: nach der ursprünglichen Übersetzung wäre sie unlösbar.)

Abteilung A: h#2, Punktspiegelung ohne weitere Bedingungen

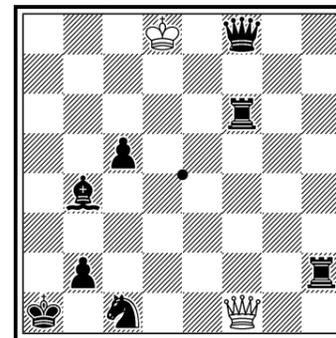
Interessant in dieser Abteilung fand ich, wie sich die Teilnehmer von dem schon angesprochenen hochklassigen Sake-Turnier im Jahr 2019 absetzen wollten, in dem die gleiche Aufgabenform vorgeschrieben war. Auffällig viele Stücke zeigten Kleinkunst, die aber häufig nicht über schematische Präsentation von Punktspiegelungs-Möglichkeiten hinaus ging. Die andere Alternative waren Stücke mit vier oder mehr Lösungen, die dann häufig den künstlerischen Aspekt vermissen ließen durch teils wenig harmonische Lösungen und/oder Zugwiederholungen in mehreren Phasen.

Quasi dazwischen fanden sich dann die Perlen dieser Abteilung, für deren Studium ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.

Vorher aber noch ei Bemerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

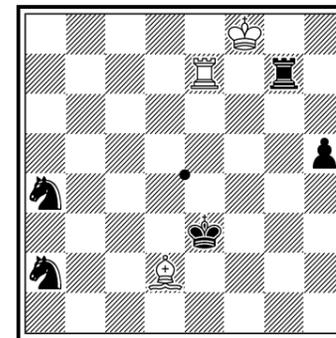
- **A-4** Auf den ersten Blick sehr gefällig, allerdings erweist sich bei genauerem Hinschauen die Dualvermeidung als Potemkin'sches Dorf: Während sie in der Sd6 Lösung überzeugend ist, ist sie in der anderen „Fake News“: Sg2? könnte niemals nach g1 weiterziehen, und selbst wenn er dorthin gelangte, wäre das wegen K×g1 kein Matt. Schade; eine saubere Dualvermeidung in beiden Lösungen wäre sehr hoch platziert worden.
- **A-10** Interessant ist bei diesem Valadão besonders die Ke7+ Lösung, insgesamt ist die Aufgabe aber ziemlich uneinheitlich.
- **A-14** Der Funktionswechsel wT/wL ist gut, aber die auffälligeren versetzungsbedingten Nachtwächter stören mich hier im Vergleich zur **A-12** deutlich mehr.
- **A-18/A-19** Beide sind strategisch interessant, aber sehr uneinheitlich in den Lösungen.
- **A-24** An diesem „Helpmate of the future“ stört mich das zweimalige K×c4 gewaltig.
- **A-25** Vogelwilde Zwillingsbildung, die nicht durch entsprechend großartigen Inhalt kompensiert wird.
- **A-27/A-28** Die einzelnen Lösungen sind für sich recht interessant, aber Zusammenhänge, gar Einheitlichkeit fehlen.
- **A-32** „AUW+1“, aber recht uneinheitlich; das zweimalige Tc8# stört (mich) sehr.

A-31
Petko A. Petkov
 1. Preis



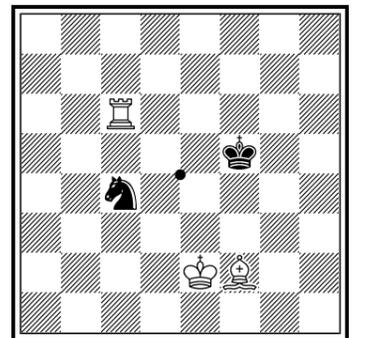
h#2 C+ (2+8)
 Punktspiegelung
 2.1;1.1

A-12
Franz Pachl
 1. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (3+5)
 Punktspiegelung
 b) ♕f8 →b8

A-29
Ralf Krätschmer
 2. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (3+2)
 Punktspiegelung
 b) ♕e2→h7
 c) ♕e2→c7

1. Preis: A-31 – Petko A. Petkov

1. Th4 De1 2. Sg5+ Ka5#

1. Th3 Kc8 2. Sc3+ Ka6#.

Nach mysteriös anmutenden Schlüsselzügen baut Weiß König/Dame Batterien auf, wodurch der schwarze Springer entfesselt wird, der nun seinerseits als „Vorderstein“ ein „Abzugschach“ durch seine Dame gestattet: sein Zielfeld wird dadurch bestimmt, dass Läufer bzw. Turm f6 dem weißen König das Betreten seines Zielfeldes für das Musterdoppelschach nicht verwehrt können. Hochthematisches, strategisch konzentriertes und sehr einheitliches Spiel unter intensiver Nutzung der Bedingung in beiden Phase mit eleganter, ökonomischer Stellung – für mich der klare Sieger dieser Abteilung.

1. ehrende Erwähnung: A-12 – Franz Pachi

a) 1. Sc1 Ld6+ 2. Kh6 Te3#

b) 1. Tg1 Td6+ 2. Ka3 Le3#.

Weiträumiges, elegantes und sehr einheitliches Spiel, das weit über dieselben Zielfelder in den ersten und zweiten weißen Zügen (= Standfeld des schwarzen Königs) hinausgeht. Wenn es hier etwas zu bemängeln gibt, dann sind das die (schwarzen) Nachtwächter Sa4 in a) und Bh5 in b) – eine kaum vermeidbare Folge der schönen, bedingungsspezifischen und weiten schwarzen Königszüge. Das Stück weist Ähnlichkeiten mit **A-14** auf, dort sind die Nachtwächter aber für meinen Geschmack deutlich störender.

2. ehrende Erwähnung: A-29 – Ralf Krätschmer

a) 1. Sb5 Lg3 2. Kg4 Tg6#

b) 1. Ke7 Tc5 2. Sd2 Lh4#

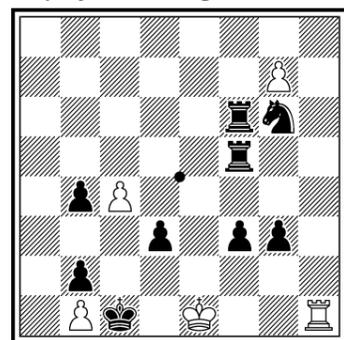
c) 1. Kh4 Tf6 2. Sa5 Kh2#.

Sehr hübsch, dass der König in eleganter Stellung mit guter Zwillingbildung jeweils als gespiegelter Springer matt wird – schade nur, dass in a) der weiße König nicht so platziert werden kann, dass er das Ideal matt nicht zerstört.

A-11

Pietro Pitton

*Spezielle ehr. Erw.
Thomas Maeder und
Popeye Team gewidmet*

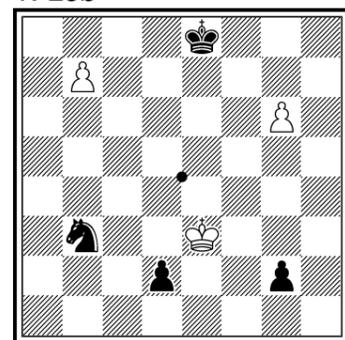


h#2 (5+9)
Punktspiegelung

A-13

Norbert Geissler

1. Lob

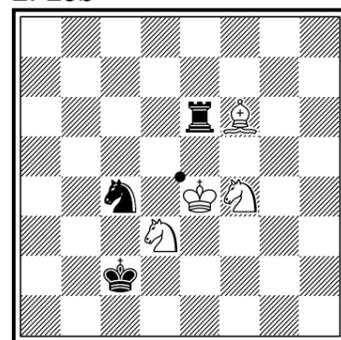


h#2 C+ (3+4)
Punktspiegelung

A-22

Jaroslav Stun

2. Lob



h#2 C+ (4+3)
Punktspiegelung
2.1;1.1

Spezielle ehrende Erwähnung: A-11 – Pietro Pitton

1. bxc3 e.p. g8=S 2. c2 0-0#.

Der schwarze König steht im Schach des weißen Bauern auf c4. Ein Batterieabzug von

c2 oder c3 war nicht möglich, ebenso kann der Bauer wegen illegalen Schachs gegen des schwarzen König nicht von b3 oder c3 kommen – und ebenso von keinem anderen Feld durch einen Punktspiegelungs-Zug. Also muss der Bauer von c2 gekommen sein, und der e-p-Schlag im ersten Zug ist zulässig (die Retroanalyse kann natürlich nicht vom Computer geprüft werden, daher ist das Diagramm nicht mit „C+“ gekennzeichnet). Darstellung des Valadão-Task in einer Phase mit bedingungsspezifischer (leichter) Retroanalyse, die aus meiner Sicht eine „spezielle“ Auszeichnung verdient.

1. Lob: A-13 – Norbert Geissler

1. d1=S h8=L 2. g1=D+ b8=T#.

Einphasige AUW (nicht die Erstdarstellung, siehe den 3. Preis im 19. Sake-Turnier – wohl aber als Miniatur). Bedauerlich, dass der schwarze Springer erforderlich ist!

2. Lob: A-22 – Jaroslav Stun

1. Sa3 Lg7 2. Kb2 Sxe6#

1. Tg7 Lb2+ 2. Kc3 Se2#.

Nach meinem Geschmack das beste der drei „Aristokraten-Rätsel“ **A-21** bis **A-23**. Nicht leicht zu lösen, schon wegen der mysteriösen Züge von Weiß und Schwarz nach g7.

Abteilung B: h#2, Punktspiegelung mit Circe oder Anticirce

Von den 22 Aufgaben dieser Abteilung nutzen zehn Circe und elf Anticirce; eine Aufgabe verwendet beide Bedingungen. Die Aufgaben haben mir gezeigt, dass Punktspiegelung sich gut mit Bedingungen der Circe-Familie verbinden lässt; das könnte auch jenseits des Hilfsmatts ein weiteres interessantes Tätigkeitsfeld für die Komponisten darstellen.

Insgesamt scheint mir die Qualität der Aufgaben dieser Abteilung höher als die der ersten.

Auch hier wieder vorab einige Bemerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

- **B-1** Ungleichgewichtige Lösungen, wenig Anticirce-Nutzung.
- **B-2** Uneinheitliches Spiel.
- **B-3** Der weiße König muss wohl fehlen, um die Allumwandlung korrekt darstellen zu können, obgleich der schwarze König nur Bauernkraft hat.
- **B-5** Hübsches Kindergarten-Problem, aber Punktspiegelung wird nur genutzt, um den schwarzen König lahmzulegen.
- **B-13** Niedliche Allumwandlung; schade, dass im Diagramm der schwarze Bauer nicht auf g3 stehen kann (dafür würde ich eventuell sogar einen zusätzlichen sBb6 investieren. C+).
- **B-15** Interessantes Spiel, aber recht uneinheitlich.
- **B-16/B-21** Echoartiges Spiel, aber hässliche Mehrlingsbildung.
- **B-18/B-20** Nette Echos, aber doch zu simpel, um in den Preisbericht zu kommen.